

Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau

in Polen

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. In den Ausgabestellen vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — Bei Postbezug ohne Bestellgeld vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — **Einzelnnummer** 1,50 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: 3 Mk. für die 33 mm breite Kolonelleile, 1,50 Mk. für private Stellen. — Gesuche, 10 Mk. für die 33 mm breite Kolonelleile. — Bei bindenden Platzverträgen: Anzeigenzeile 3,50 Mk., Reklamezeile 12 Mk. — Für Aufträge aus dem Auslande deutsche Mark. — Offerten- und Anzeigengebühr 2 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Postfach-Konto Stettin 1847.

Nr. 4.

Bromberg, Donnerstag den 6. Januar 1921.

45. Jahrg.

Des gesetzlichen Feiertags (Hl. 3. Adm.) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 7. Januar, nachmittags ausgegeben.

Bürgerschuh.

Wenn wir heute vom Bürgerschuh sprechen, so wollen wir nicht die schon recht abgedroschenen Phrasen vom Gegensatz der „Bürgerlichen“ und sozialistischen Arbeiterklasse aufwärmen. Wir bestehen darauf, daß wir alle bis zum ärmsten Lohnempfänger und Rentennehmer nicht nur Staatsbürger, sondern wirklich Bürger im ureigensten Sinne sind. Wir haben alle dieselben Wünsche, uns zu ernähren, zu kleiden und nicht zuletzt für unser geistiges Wohl oder doch wenigstens für eine angemessene Unterhaltung außerhalb der Werkstunden zu sorgen. Deshalb haben wir alle dasselbe Ziel und als Bürger zu schützen. Und dazu liegt jetzt Grund vor.

Wir durchleben gegenwärtig eine schwere Krise, in der sich viele allerdings noch keinen Begriff machen können. Die Geldentwertung ist so rapide weiter geschritten, daß selbst hohe Gehälter und Löhne nicht mehr mit unseren Bedürfnissen in Einklang zu bringen sind. Eine Ungleichheit in allen Kreisen ist die Folge. Nur wenige eigenständige Kreaturen, Parasiten und Schieber sind noch imstande, ein angenehmes Dasein im Stile der Vorkriegszeit zu führen. Wir ändern alle aber treiben unweigerlich der Verzweiflung zu —, wenn wir nicht — uns als Bürger organisieren, uns gegenseitig helfen, alle Klassen- und Standesunterschiede überbrücken und alle nationalen Gegensätze in diesen kritischen Tagen vergessen können. Wir brauchen keine „Ordnung“ im eigentlichen Sinne, aber etwas Ähnliches. Wir benötigen Organisationen, die dem Bürger das Handwerk legen und der Ausbeutung durch Schieber und dergleichen einen Riegel vorschieben. Jeder Bürger hat das Recht und muß die Pflicht in sich fühlen, auch Missetaten sofort zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, damit die Behörden dann unverzüglich eingreifen können. Heute wollen wir nicht näher in alle Einzelheiten eingehen, aber von Fall zu Fall behalten wir uns vor, und zwar im lokalen Teil unserer Zeitung, ohne Rücksicht jeden Missetat so zu erörtern, daß auch den Analphabeten ein Licht aufgeht. Heute sei nur die Überflutung unserer Gebiete durch städtische Aukäufer erwähnt, die schon Formen einer Landplage angenommen hat. Das sind keine redlichen Kaufleute, die jetzt nach kurzer Pause in den Neujahrstagen unser Land überschwemmen, sondern Wucherer und Schieber in reiner Form und Gestalt. Jede Bauersfrau muß gewarnt werden, daß sie durch Verkauf von Produkten an solche Fremde das Glend im eigenen Lande vergrößern hilft, jeder Kaufmann und sein Personal müssen acht geben, Ware nicht dem Schieber, wenn auch zu noch so vorteilhaften Preisen, zu verkaufen, kein Hotelwirt, kein Kellner und kein Hausdiener darf dem nicht völlig einwandfreien Fremden zu Quartier und Obdach verhelfen. Das seien vorerst einige Mahnungen zum Selbstschutz, zum Bürgerschuh.

Die Verhandlungen in Riga.

Eine neue Note Joffes.

Warschau, 3. Januar. Der Führer der russischen Friedensdelegation Joffe überreichte der polnischen Delegation eine neue Note, in der er über Verletzung des russischen Gebietes durch polnische Truppen und über dem Vorliegen widersprechender Maßnahmen der polnischen Militärbehörden Beschwerde führt. Joffe teilt zugleich mit, daß bei Verletzung der Demarkationslinie festgenommene Personen nach Kriegsrecht behandelt werden.

Bei der Fortsetzung der Kommissionsverhandlungen

wurde der Vertrag über die Auswandererfragen und vor allem über die Rückkehr der Geiseln und der Kriegsgefangenen von der Redaktionskommission im Einverständnis beider Delegationen endgültig formuliert. Der Vertrag umfaßt 40 Paragraphen. Der Termin der Unterzeichnung soll demnächst angelegt werden, sodann soll der Vertrag, obgleich er eigentlich ein Teil des Gesamtfriedensvertrages ist, sofort in Kraft treten.

Republik Polen.

Die Kabinettskrisis.

Warschau, 3. Januar. Daszowski, der am 30. Dezember aus Zakopane nach Warschau zurückgekehrt ist, Abt einstweilen weiter seine Funktion als stellvertretender Ministerpräsident aus. Einem Korrespondenten des Remberger „Przegląd Wieczorny“ gegenüber hat er noch in Zakopane erklärt, daß er mit Witos vereinbart habe, gleich nach dem Fest der Heiligen drei Könige die Verhandlungen mit den Vertretern der Sejmparteien über eine Neubildung der Regierung zu beginnen. Witos selbst werde demissionieren, wenn die Parteien nicht gewisse Ministerposten mit „politisch entsprechenden“ Persönlichkeiten besetzen wollten. Neben dem vakanten Ernährungsministerium scheint es sich dabei besonders um die Ministerien des Innern und der Justiz zu handeln.

Ministerpräsident Witos hatte am 30. Dezember eine längere Besprechung mit dem Staatschef Pilsudski, in der, wie der „Kurjer Polski“ zu melden weiß, auch die Kabinettskrisis zur Sprache kam.

Warschau, 2. Januar. Die Nationale Arbeiterpartei wird gleichfalls ihren Vertreter, den Arbeitsminister Pielowski, aus dem Kabinet zurückziehen. Im „Przegląd Wieczorny“ heißt es: Die N. P. A. — Narodowa Partja Robotnicza — ist der Ansicht, daß die bisherige Politik der Regierung das Vertrauen der Arbeitermassen zur Nationalen Arbeiterpartei, die ihren Einfluß darauf stützt, daß sie der Streikagitation das Lösungswort „Arbeit und Brot“ entgegensetzt, untergräbt. Da bei der Anarchie auf den Eisenbahnen auch die schon in Betrieb genommenen Arbeitsstätten schließen müssen, weil es an Kohlen fehlt, da der Stand der Lebensmittelversorgung des Landes besorgniserregend ist, verliert dieses Lösungswort jeglichen Boden unter den Füßen. Infolgedessen wird die Parteileitung der N. P. A., die am 14. Januar in Warschau zusammentritt, ihr Verhältnis zur Regierung einer Revision unterziehen.

Der „Wawosent“-Klub wird, wie aus politisch gut informierten Kreisen verlautet, gleichfalls seinen Vertreter in der Regierung, den Landwirtschaftsminister Pomiatowski, zurückziehen. (Wir brachten schon eine dahingehende Meldung.)

Warschau, 4. Januar. (P.M.) Heute wird die Rückkehr des Ministerpräsidenten Witos erwartet. Wie die Blätter berichten, wird morgen die Frage des Rücktritts des Vizepräsidenten Daszowski entschieden.

Warschau, 4. Januar. (P.M.) Am 11. d. M. findet in Warschau eine Konferenz der Sejmfraktionen statt, in der endgültig zu den politischen Gruppierungen Stellung genommen werden soll. An dieser Konferenz werden auch Vertreter der Polnischen Sozialistischen Partei teilnehmen.

Der Gesundheitszustand des Staatschefs

hat sich soweit gebessert, daß er nach Konsultation der Ärzte Dienstag das Bett verließ.

Die Reise des Staatschefs nach Frankreich.

Warschau, 3. Januar. Der Zeitpunkt für das Eintreffen Pilsudskis in Frankreich soll der 8. oder 9. Januar sein. Außenminister Sapieha und Kriegsminister Sosnkowski werden den Staatschef auf seiner Reise begleiten.

Angeichts der Wichtigkeit der in Aussicht stehenden Pariser Verhandlungen will Pilsudski den Minister des Innern Fürsten Sapieha, den Kriegsminister Sosnkowski und den Finanzminister Steczkowski mit nach Paris nehmen.

Der bulgarische Ministerpräsident Stambuliski

ist Dienstag früh mit seiner Begleitung in Remberg eingetroffen. Am Nachmittag begab sich der Ministerpräsident nach Borsjawa und Drohobocz, wo die Petroleumquellen besichtigt wurden. Abends fuhr er nach Wlaskica zur Besichtigung der Salinen. Von dort aus erfolgt die Rückfahrt über Rumänien nach Bulgarien.

Rücktritt des amerikanischen Botschafters.

Warschau, 4. Januar. (P.M.) Die Blätter berichten nach dem „Moment“, daß der amerikanische Botschafter in Warschau Gibson in Kürze sein Amt niederlegen und nach Washington zurückkehren wird. Die Ursache seines Rücktritts ist angeblich der Umstand, daß er als Mitglied der demokratischen Partei des Präsidenten Wilson auf diesen Posten berufen wurde und es daher gegenwärtig für ungeeignet erachtet, als persönlicher Freund Wilsons gleichzeitig mit Wilson zurückzutreten.

Französische Kreditschüsse für Polen.

Warschau, 3. Januar. Nach einer Meldung der P.M. hat der französische Finanzminister erklärt, daß ein Kredit von 66 Millionen Franken vorgesehen sei, um Polen und Rumänien im Bedarfsfälle Kriegsmaterial liefern zu können.

Die Schäden der Kriegszeit.

Warschau, 4. Januar. (P.M.) Die Kommission zur Abschätzung der Schäden, die Polen während der Kriegszeit erlitten hat, hat ihre Arbeiten nahezu beendet. Beim Liquidationsamt sind im ganzen 640 000 Anträge eingereicht worden, von denen 470 000 erledigt wurden. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in der ersten Hälfte des Monats März der interalliierten Wiedergutmachungskommission in Paris vorgelegt werden.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Paris, 3. Januar. Der polnische Gesandte in Paris hat am 31. Dezember dem Vorsitzenden der Botschafterkonferenz Cambon eine Note der polnischen Regierung überreicht, welche die Festlegung des Abstimmungstermins für Oberschlesien betrifft.

Die polnisch-litauischen Verhandlungen

sind, wie Warschauer Blätter melden, wieder einmal auf dem toten Punkt angelangt. Die Litauer verlangen, daß Polen sein Desinteressement an den Litauern durch den litauisch-russischen Vertrag anerkannten Gebieten erklärt, mit anderen Worten: auf das Wilnaer Gebiet verzichtet. Dafür will Litauen den Polen in seinem Gebiet die Minderheitsrechte einräumen.

Die Ansicht über die Aktiengesellschaften.

Warschau, 4. Januar. (P.M.) Mit dem 1. Januar ist der Sejm beschlüssen über die Aktiengesellschaften in Kraft getreten. Auf Grund dieses Beschlusses, der im ganzen Gebiet Polens Rechtskraft hat, ruht die Aufsicht über Aktiengesellschaften in den Händen des staatlichen Aktiengesellschaftsrates, der sich zu einem Drittel aus den Vertretern der Regierung, zu zwei Dritteln aus Vertretern der Genossenschaftsverbände zusammensetzt. Die Genossenschaften und Verbände, die zur Anmeldung von Kandidaten für Mitglieder des Rates berechtigt sind, müssen spätestens bis zum 13. Januar die Abschriften ihrer Statuten, den Tätigkeits-

bericht für das letzte Jahr, ein Verzeichnis der Einlagen sowie der Mitglieder an das Schatzministerium einreichen.

Polnisch-französische Glückwünsche.

Warschau, 4. Januar. (P.M.) Aus Anlaß des Neujahrstages hat der Staatschef an den Präsidenten der französischen Republik folgendes Telegramm gesandt:

Ich beileide mich, Ihnen, Herr Präsident, zu Beginn des neuen Jahres meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln, und auch dem ganzen Volke Glück zu wünschen, das so würdig durch Sie vertreten wird. Die Bande der engen und aufrichtigen Freundschaft, die Frankreich und Polen einen, sowie die Gemeinsamkeit der Interessen beider Staaten stellen eine gewisse Grundlage dafür dar, daß unsere Solidarität in allen Fragen, die bis jetzt noch nicht entschieden sind, nie verlagert wird. Diese Fragen betreffen insbesondere die Sicherheit und die Entwicklung unserer Länder, sowie die endgültige Gewährleistung des Friedens und die allgemeine Harmonie. Das Gefühl großer Dankbarkeit, die durch die edle, unserem Vaterlande erteilte Unterstützung genährt wird, gestaltet unsere gemeinsame Arbeit noch fruchtbarer. Polen, das den Idealen des Friedens und der Gerechtigkeit treu ist, wird in dem neuen Jahre gern sich der hervorragenden Friedenspolitik Frankreichs anschließen.

Präsident Millerand antwortete folgendermaßen:

Die mir durch Eure Excellenz übersandten Glückwünsche haben mich besonders gerührt. Die engen Freundschaftsbände, die unsere Länder zusammenhalten, werden binnen kurzem durch Ihren Besuch Frankreichs gefestigt werden, den Sie Paris abzustatten gedenken. Ich zweifle nicht daran, daß das beginnende Jahr den Triumph der Ordnung- und Fortschrittsidee erblicken wird, die unseren durch das gemeinsame Ideal der Gerechtigkeit und des Friedens geleiteten Regierungen Kraft verleiht. Ich bitte Eure Excellenz, gleichzeitig mit meinen persönlichen Wünschen auch die Glückwünsche für Polen entgegen zu nehmen, die ich im Namen der französischen Republik und ihrer Regierung übermittele.

Frisches.

Wie die „Times“ berichtet, sind die Verhandlungen der Regierung mit den Sinnseinerführern vollständig gescheitert. Es sei Lord George nicht gelungen, die nötigen Garantien zu erhalten, und die Sinnseiner hätten seine Vorschläge mit größter Zurückhaltung aufgenommen. Die Regierung wird daher ihre bisherige Politik fortsetzen, es ist sogar wahrscheinlich, daß die Verhängung des Standrechtes auf ganz Irland erachtet wird.

Die Anwesenheit von Devalera in Irland ist nicht bestätigt. Es scheint zum mindesten zweifelhaft, daß Devalera sich bereits auf irischen Boden befindet und sicher ist nur, daß er Amerika verlassen hat. Er hat seine Rückkehr nach Irland in einem Banktelegramm an die Amerikaner angekündigt. Devaleras Frau hält sich seit einigen Tagen in der seit geraumer Zeit leerstehenden ehelichen Wohnung in Grosvenor Gardens in der Grafton Street auf, und setzt allen neuartigen Fragen nach dem Verbleib ihres Mannes ein ebenso stummes wie bedauerliches Rätsel entgegen.

Die außenpolitische Lage der Tschecho-Slowakei.

Prag, 3. Januar. „Českoje Slovo“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Minister Benesch, der die außenpolitische Lage als durchaus günstig bezeichnet, da kein unmittelbarer Konflikt drohe, auch nicht mit Ungarn, da nach der Ratifikation des Friedensvertrages eine Verabstimmung eingetreten sei. Die Beziehungen zu Polen besserten sich gleichfalls, weshalb mit Rücksicht auf den innerpolitischen Umwandlungsprozeß eine stetige gute Nachbarschaft erwartet werden könne. Die Freundschaft zu Südslawien und Rumänien dauere unverändert fort, und habe bezüglich Südslawiens durch dessen Verständigung mit Italien noch eine Festigung erfahren. Das Verhältnis der Tschecho-Slowakei zu Frankreich und England habe sich gefestigt, nachdem wirkliche oder scheinbare Differenzen bezüglich Rußlands und Ungarns völlig verschwunden seien. Schon bei der Genfer Konferenz habe sich mehrfach die Festigkeit der außenpolitischen Lage der Tschecho-Slowakei gezeigt. Zu seiner Komreise erklärte Benesch, daß dabei sowohl politische als auch wirtschaftliche Verhandlungen in Betracht kämen, insbesondere auch der endgültige Abschluß des Wirtschafts- und Handelsvertrages.

Freistadt Danzig.

Der Streik im Zeitungs- und Buchdruckergewerbe dauert fort. Vier Zeitungsbetriebe, die deutsche Zeitungen herausgeben, haben sich zur Herausgabe eines Nachrichtenblattes als Notzeitung vereinigt. Die Buchdruckereibetriebe waren bereit, die Löhne, die nach dem neuen Tarifbeschlusse, der durch Abstimmung von den Gehilfen bestätigt wurde, ab 1. Januar 1921 für Deutschland Gültigkeit haben, auch für den Freistaat zu bezahlen, zweitens darüber hinaus aber den Verheirateten wesentliche Erhöhungen in Form von Kinderzulagen zu geben. Diese Vorschläge blieben zunächst unbeantwortet, doch hat die Gehilfenschaft an den Verein der Buchdruckereibetriebe unterm 30. Dezember eine Anfrage wegen Aufnahme von Verhandlungen gerichtet. Der Verein hat den Vorschlag gemacht, die Angelegenheit dem Schlichtungsausschuß zu unterbreiten.

Die Gehilfen erklären, daß sie mit den Buchdruckereibetrieben und den fachlich gebildeten Redakteuren, die angeblich das Nachrichtenblatt technisch herstellen, nach Beendigung des Streikes noch ein deutliches Wort reden wollen. „Arbeit, die ich meine“

Deutsches Reich.

Erhöhung der Bezüge des Reichspräsidenten.

Der Reichshaushaltsausschuss beantragte beim Reichstag eine Erhöhung des Gehalts des Reichspräsidenten sowohl wie seiner Aufwandsentschädigung um je 50.000 Mark. Der Reichspräsident wird demnach ein Einkommen von 400.000 Mark haben. Außerdem hat er Anspruch auf freie Dienstwohnung mit Geräteausrüstung.

Auf die Lage des deutschen Volkes

Am in seiner Jahresabschlussrede der Erzbischof Dr. Faulhaber in München zu sprechen, indem er seine Not und Armut, auf der anderen Seite die Geld- und Gewinnsucht gewisser Volkskreise hervorhob und die Notwendigkeit betonte, sich wieder aus der Tiefe emporzuarbeiten. Die Forderung der Milderung der deutschen Milchsche bezeichnete er als schlimmer als den heillosen Mord.

England verlangt Auskunft über die deutsche Finanzkraft.

„Evening Standard“ sagt, daß der englische Volschaster in Berlin über folgende Punkte Klarheit zu erhalten wünscht: 1. Sind in Deutschland Kapitalien investiert worden? 2. Wie groß ist der deutsche Nationalreichtum? 3. Wie hoch belaufen sich die deutschen Kapitalien im neutralen Ausland? 4. Welches ist der deutsche Kapitalverkehr in Deutschland und im Ausland?

Die Gefahr eines Staatsstreichs für Bremen?

U. Bremen, 3. Januar. In Bremen wird dem 9. Januar mit ersten Beschränkungen entgegengesehen. In diesem Tage findet der Volksentscheid über die Auflösung der Bremer Nationalversammlung, in der die Mehrheitssozialisten und die U. S. P. die Mehrheit haben, durch den Senat, der eine bürgerliche Mehrheit hat, statt. Es wird in Bremen als sehr wahrscheinlich angesehen, daß die Linksparteien dabei den Versuch eines Staatsstreichs machen werden.

Uebrigcs Ausland.

Die Mätkche Bestungarns zu Österreich.

Wien, 3. Januar. Der Beschluß der Volschasterkonferenz, wonach die Entente Bestungarn durch Vermittlung der internationalen Kommission zunächst selbst übernimmt und sodann an Österreich weitergibt, hat in hiesigen maßgebenden Kreisen große Befriedigung hervorgerufen, weil dadurch die Grenzen Österreichs nunmehr endgültig festgelegt sind. Man rechnet damit, daß anfangs März die Übergabe Bestungarns an die internationalisierte Kommission erfolgen und der Anschluß des Burgenlandes an Österreich Ende März durchgeführt werden wird.

Wien, 3. Januar. Die ungarische Regierung wird wegen der Lösung der bestungarnischen Frage durch die Entente das im Dezember getroffene Handelsabkommen nicht ratifizieren.

Protestkundgebungen gegen die Budapestcr Todesurteile.

Wien, 3. Januar. Der internationale Protest gegen die Budapestcr Todesurteile zieht immer weitere Kreise. Bei dem Komitee für die Vorbereitung der Wiener internationalen Konferenz laufen dauernd Protestkundgebungen ein. Es besteht der Plan, daß die Bewegung nicht nur auf die Begnadigung der zum Tode verurteilten Kommissare sich beschränkt, sondern sich auf alle Verurteilten der konterrevolutionären Gerichte ausdehnen wird.

Die wirtschaftliche Lage Sowjetrußlands.

London, 3. Januar. Wladimir de Warfokow, der Chefdirektor einer Großbank in Petersburg und Direktor zahlreicher großindustrieller Unternehmungen, hat in einer Unterredung folgendes erklärt: Die Industrie ist in ganz Rußland tot. Die Volkswirtschaften sind nicht imstande, die in einem Handelsvertrag festgesetzten Bedingungen zu erfüllen. Es ist lächerlich, zu behaupten, daß die Blockade der Entente die einzige Ursache der Wirtschaftslage in Rußland ist. Diese Lage ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß niemand in Rußland daran denkt, zu arbeiten. So lange das gegenwärtige Regime aufrecht erhalten bleibt, werde auch die Absicht, nicht zu arbeiten, bestehen bleiben.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in England

beschloß die Regierung, die Arbeitszeit in den staatlichen Industrien herabzusetzen und ferner alle Arbeitgeber in England zu ersuchen, die gleiche Methode zu befolgen. Die Regierung wird die Arbeiterforderungen auffordern, an dieser Bewegung teilzunehmen.

Frankreichs Kohlenüberfluß.

Le Havre, 3. Januar. Informationen aus Le Havre besagen, daß im Hafen 6766 Tonnen Kohle, die aus Baltimore mit dem Dampfer „Salaverry“ eingetroffen waren, öffentlich freihändig zu 70 Franken die Tonne an Schiffsangehörige verkauft wurden.

Kommunistische Verschwörung in Südrussien.

Die Belgrader Presse veröffentlicht Einzelheiten über eine kommunistische Verschwörung, die die kommunistische Regierung in Südrussien einführen wollte. Die Regierung erteilt unverzüglich energische Maßnahmen und veranlaßt die Festnahme der führenden Kommunisten. Der Versuch, einen Generalaufstand hervorzurufen, mißlingt. Die Regierung löste in allen südrussischen Städten die kommunistischen Organisationen auf.

Friede in Rumäne.

Rom, 4. Januar. (P.M.) Wie aus Rumäne gemeldet wird, hat der Rat der Stadt Rumäne den Vertrag von Abbazia ratifiziert.

König Konstantin.

Athen, 3. Januar. Der König bereitet sich vor, im Laufe des Monats an die Front von Smyrna zu reisen. Ehe er abreist, wird er noch ein genaues Studium der innerpolitischen Lage und eine Umbildung des Kabinetts vornehmen. Diese Umbildung wird wahrscheinlich erst nach Wiedereröffnung der Kammer und der Wahl des Präsidents erfolgen. Der König hatte in den letzten Tagen zahlreiche politische Persönlichkeiten zu Rate gezogen, hauptsächlich die früheren Ministerpräsidenten.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Pünktlichkeit zugesichert.

Bromberg, 5. Januar.

Warum die Winter milder werden.

Der überaus milde Winter dieses Jahres ist nur eine besonders günstige Erscheinung unter vielen ähnlichen, die in den letzten Jahrzehnten festzustellen waren. Die Frage ist nun, ob sich das Klima wirklich geändert hat und aus welchen Gründen. Der englische Meteorologe S. B. Bastin weist darauf hin, daß diese Zunahme der Wärme nicht auf Europa beschränkt ist. Auch in anderen Teilen der Welt hat die Entwicklung der Zivilisation zu einer Beeinflussung

des Klimas geführt. In Kanada ist offiziell festgestellt, daß die Auflockerung des Bodens und die Urbarmachung des Landes die Strenge der Winter vermindert hat. In vielen Teilen des Landes, besonders in der Gegend von Winnipeg, ist die Beobachtung unter den älteren Ansiedlern ganz allgemein, daß die kalte Kälte, die in früherer Zeit im Winter einfiel, nicht mehr vorkommt. Bastin sucht nun dieses Milderwerden der Winter durch die fortschreitende Entwässerung des Bodens zu erklären. Feuchte Erde ist immer kälter als trockene, und es ist leicht zu begreifen, daß die Nähe einer weiten Landschaft einen Einfluß auf die Temperatur gewinnt. Wenn große Sumpfe und Morastgebiete entwässert werden, so beeinflusst dies die Witterungsverhältnisse des Gebietes. Diese Tatsache ist in England, besonders in der Gegend von Greenwich, durch meteorologische Untersuchungen erwiesen worden. Nun ist in den letzten 200 bis 300 Jahren ein beständiger Rückgang des Moor- und Sumpflandes zu verzeichnen gewesen. Aber auch anderer Boden, der längere Zeit zum Ackerbau benutzt worden ist, wird dadurch von Nässe befreit. Die Bodentemperatur des ganzen Landes wird dadurch wärmer, und muß auf diese Weise eine bedeutende Einwirkung auf das Klima gewinnen.

§ Das Geschäftszimmer der „Deutschen Vereinigung im Seim“ befindet sich seit dem 1. Januar in dem Hause Welkenplatz (Plac Wolnosci) Nr. 3. Alle Eingaben, Gesuche oder Mitteilungen an die deutschen Abgeordneten im polnischen Seim sind an obige Adresse zu richten. Rückporto ist jedesmal beizulegen. Geschäftsstunden sind nur Werktags von 9 bis 2 Uhr nachmittags.

§ Entlassung des Jahrgangs 1895. Sämtliche Generalkommandos haben vom Kriegsminister die Anweisung erhalten, die im Jahre 1895 geborenen Soldaten sofort zu entlassen.

§ Rekrutierung der Dentisten. Auf Grund eines Gesetzes über die persönlichen Kriegsdienstleistungen wurde die Rekrutierung der Dentisten und Dentistinnen angeordnet.

§ Vom Telefonverfehr. Als das neue Telefonverzeichnis vom Stande am 1. November herauskam, haben wir alle, Geschäftsleute und Private, das kleine blaue Buch mit Freuden begrüßt. Besonders anerkannt wurden die zweisprachigen Erläuterungen und Ortsbezeichnungen, so daß der Pole den Deutschen und ebenso umgekehrt zu erreichen imstande war. Jetzt haben sich die Verhältnisse allerdings gründlich geändert. Eine große Zahl der Teilnehmer hat bei der übertriebenen Verteuerung der Gebühren den Anschluß gekündigt, so daß ein Nachtrag — nicht der Neuanschlässe —, sondern der eingegangenen Telefonnummern für den Verfehr ein dringendes Erfordernis ist. Hoffen wir, daß die Verwaltung eine solche Herausgabe beschleunigt. Denn an eine Herabsetzung der Gebühren ist wohl kaum zu denken, und wer den Anschluß einmal aufgegeben hat, ist sicher heute nicht in der Lage, neu zu abonnieren. Dagegen hören wir aus Polen, daß man beabsichtigt, den Ärzten den Wiederanschluß nach einer besonderen Scala zu erleichtern. Für Landärzte und praktische Ärzte, deren Hilfe von weit her in Anspruch genommen wird, werden die geringsten Sätze gefordert werden. Maßgebend für die Sonderbehandlung des Arztesandes war der Umstand, daß er vorwiegend im öffentlichen und Staatsinteresse tätig ist. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Erwägungen aber noch nicht abgeschlossen, von welchem Zeitpunkt ab und in welchem Umfange die Gebührenermäßigungen eintreten sollen.

§ Erhöhung der Gerichtsgeldern. Mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung und im besonderen auf die Verteuerung der Bureauunterhaltung wird der Teuerungsaufschlag für die Gerichtsgeldern von 100 auf 200 Prozent erhöht.

§ Rechtsmittel gegen polizeiliche Strafverfügungen. Glaubt jemand zu Unrecht eine polizeiliche Strafverfügung erhalten zu haben, so steht ihm frei, innerhalb einer Woche Einspruch bei der Verwaltung zu erheben. In dieser Eingabe empfiehlt es sich aber, gerichtliche Entscheidung zu beantragen für den Fall, daß die Verfügung nicht zurückgenommen oder die Strafe ermäßigt wird.

§ „Das Deutsche Buch.“ Die Ausführungen über das „Deutsche Buch“ in unserer Ausgabe vom 4. d. M., schreibt man uns, können hier in Polen leicht irrtümliche Auffassung hervorrufen. Deshalb seien nachstehende Aufklärungen angebracht: Die Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe wurde vor etwa einem Jahr gegründet, um eine Kontrolle über die Ausfuhr von deutschen Büchern zu erhalten, vor allem, um der Verschleuderung nach dem Auslande vorzubeugen. Wie alle deutschen Waren, so wurden auch die deutschen Bücher infolge des niedrigen Standes der deutschen Mark vom Auslande in riesigen Mengen aufgekauft, um dann dort zu Schleudpreisen in den Handel gebracht zu werden. Das deutsche Buch wurde hierdurch in seinem Werte in den Augen des Auslandspublikums herabgesetzt. J. B. kostete in Paris ein erstklassig ausgestattetes deutsches Kunstwerk 900, während allein das Kunstbuchpapier, das hierzu verwendet wurde, dortselbst 1200 kostete. Die deutsche Arbeit des Autors, Malers, Druckers usw. hatte demnach das Ausland umsonst. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, bestimmte die Außenhandelsstelle im Einvernehmen mit dem Börsenverein der deutschen Buchhändler und des deutschen Verlegervereins, daß für Bücherlieferungen nach Ländern mit höherer Valuta nur die Verkaufsordnung für Auslandslieferungen maßgebend ist. Diese wird wöchentlich im Börsenblatt der deutschen Buchhändler entsprechend dem Stande der deutschen Mark abgedruckt und hat für alle Buchhändler bindende Kraft. Durch diese Verordnung wird jeder Buchhändler gezwungen, bei Lieferungen nach den Ländern mit höherer Valuta einen entsprechenden Valutaaufschlag zu nehmen, der natürlich bei fast allen Ländern verschieden ist und sich durchschnittlich zwischen 100—500 Prozent bewegt. Den Mehrgewinn, den der deutsche Verleger durch diese Verordnung erzielt, soll dazu dienen, den Preis für das deutsche Buch recht lange in Deutschland niedrig zu halten. Inzwischen ist durch das fortgesetzte Steigen der Arbeitslöhne und der sonstigen Unkosten der Verleger nicht in der Lage, das Buch so billig als bisher herzustellen. Der Preis der deutschen Bücher rähert sich jetzt auch ohne Valutaaufschläge immer mehr den Weltmarktpreisen. Würde nun die Verkaufsordnung in ihrer bisherigen Weise aufrecht erhalten, so würde das deutsche Buch nicht mehr konkurrenzfähig bleiben und die Folge davon wäre, daß einer der wichtigsten deutschen Kulturbüter im Auslande verdrängt würde. Der Börsenverein und der Deutsche Verlegerverein haben deshalb beschloffen, daß die Valutaaufschläge den Weltmarktpreisen angepaßt werden. Dies letztere stimmt mit unseren damaligen Ausführungen überein, ist aber für uns hier in Polen ohne Bedeutung, da die Verordnung nur auf Länder mit höherer Valuta die deutsche Valuta Bezug hat. Für uns hier in Polen kommt lediglich der deutsche Bücherpreis plus Valutadifferenz zwischen polnischer und deutscher Mark in Betracht.

§ Falsche englische Banknoten. Nach einer Meldung der englischen Handelskammer hat die Londoner Polizei die Mitteilung erhalten, daß eine Urmenge falscher Banknoten im Umlauf sind. Es wurde festgestellt, daß diese Noten aus Bata kommen.

§ Unser neuer Roman. Geheimnisvoll, bunt und reich an Abenteuern und voll starker Spannung ist der neue Roman, den wir in unserem „Hausfreund“ heute beginnen. Er heißt: „Weltmeisterkämpfe“, aus der Feder der beliebten Erzählerin Ada v. Gersdorff. Ein aus der Zeit geborenes Werk von besonderer Art. Das Wirken eines über die ganze Welt verbreiteten verbrecherischen Bundes, im Rahmen der besten Gesellschaft, ist die Ursache all der merkwürdigen und überraschenden Vorgänge, in deren Mittelpunkt eine schöne Frau und ihre Liebe steht — eine Maria in Ketten.

§ Der Höchstpreis für Salz beträgt jetzt 2,60 Mark pro Pfund ohne Verpackung.

§ Eine Sondervorstellung des Weihnachtsmärchens (Gratiasvorstellung) für Kinder ist geplant. Die Kreisverwaltung bittet die Obleute, u. U. deren Vertreter, in den einzelnen Stadt- und Vorortbezirken, bis Donnerstags abends an Herrn Martin Piehl, Danzigerstraße (Gdańska) 194, mündlich oder schriftlich mitzuteilen, ob und welche Kinder, nicht unter 5 Jahren, vorhanden sind, deren Eltern oder sonstige Unterhaltungspllichtige arm und daher nicht in der Lage sind, ihre Kinder in die Vorstellung von Schneewittchen zu schicken. Diese Kinder müssen nach Name, Vorname, Beruf der Eltern, Lebensalter und Wohnung benannt werden.

§ Justizversteigerung. Aus Königsberg i. Pr. schreibt man uns: Die Kataloge der 111. Justizversteigerung der Ostpreussischen Kolonialverdruch-Gesellschaft, die am 19. und 20. Januar d. J. in Königsberg i. Pr. auf dem städtischen Viehhof stattfinden, sind jetzt erschienen und können kostenlos von der Geschäftsstelle, Königsberg i. Pr., Steindamm 87/89, bezogen werden. Die zur Auktion kommenden Tiere stammen sämtlich aus Herdverbänden, die systematisch auf hohe Leistungen, Formenschnöheit und Gesundheit gezüchtet sind. Die Herdverbände haben seit dem vorigen Jahre das Kontrollvereinswesen wieder obligatorisch eingeführt, so daß von den Mählern fast aller Tiere die Leistungen nachgewiesen werden können. Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen können auf dem Ausstellungsplatze eingesehen werden.

§ Die Reinigung der Bürgersteige obliegt, wie der „Stadtanzeiger“ in Erinnerung bringt, den Grundstückseigentümern. Bei wieder eintretendem Schneefall sind sie verpflichtet, die Gehbahnen frei von Schnee zu halten und bei Glätte Sand, Asche oder Sägespäne zu streuen. Bei Versäumnis werden Strafen verhängt und die Säuberungsarbeiten auf Kosten der Eigentümer ausgeführt werden.

§ Feuer. Gestern abends um 10¼ Uhr wurde die Feuerwehre nach Plac Poznański 13 (Posener Platz) gerufen. Wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit war in einem Keller Brennmaterial in Brand geraten. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung abgelöscht. Der Schaden ist unbedeutend.

Kursbericht.

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank Bromberg. Die Polnische Landesbanknotas notierte heute: Für deutsche 1000- und 100-Mark Scheine 840, für Noten zu 50, 20 und 10 Mark 820 und für kleinere Noten 740 Mark. Gold und Silber unverändert.

Danzig, 4. Januar. Der Kurs der polnischen Mark betrug heute in Danzig 10½, Überweisung 10¼.

Warschau, 4. Januar. Börsenbericht der Warschauer Börse vom 4. Januar: Dumarubel zu 500: Einkauf 428, Verkauf 445, Überweisung 422, Dumarubel zu 1000: Einkauf 94, Verkauf 95, zu 250: Einkauf 84, Verkauf 82, Dollars der Vereinigten Staaten: Einkauf 600, Verkauf 660, Kanadische Dollar: Einkauf 480, Verkauf 530, Französische Franken: Einkauf 98, Verkauf 99,25, Belgische Franken: Einkauf 40,25, Verkauf 41,75, Schweizer Franken: Einkauf 96, Verkauf 102, Pfund Sterling: Einkauf 2250, Verkauf 2365, Deutsche Mark: Einkauf 850, Verkauf 900, Österreichische Kronen: Einkauf 100, Verkauf 110, Tschechoslowakische Kronen: Einkauf 750, Verkauf 890, Schwedische Kronen: Einkauf 120, Verkauf 130, Dänische Kronen: Einkauf 98, Verkauf 103, Norwegische Kronen: Einkauf 99, Verkauf 104, Rumänische Lei: Einkauf 8, Verkauf 9, Italienische Lire: Einkauf 22, Verkauf 23, Russische Mark: Einkauf 14, Verkauf 16, Holländische Gulden: Einkauf 199, Verkauf 209.

* Neustadt, 3. Januar. Buchdruckereibesitzer Stadtrat Emil Brandenburg, der Verleger des „Boten für Pomorze“ (früher „Neustädter Kreiszeitung“), ist nach fast dreimonatiger Internierung im polnischen Internierungslager Dabie bei Krasn kurz vor Weihnachten nach hier zurückgekehrt.

Aus Kongresspolen und Galizien.

Lodz, 3. Januar. Die Danziger Unabhängigen Sozialisten, gegenwärtig auf einer Besuchsreise hier, sind — wie vom hiesigen Magistrat den Zeitungen geschrieben wird — der einzige Teil der Danziger Bevölkerung, der im Hinblick auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten auf dem Standpunkt eines engen Anschlusses an Danzig an Polen steht. Die Danziger Wäfte bekunden ein lebhaftes Interesse für die sozialen Verhältnisse in Lodz. Ein Mitglied der Delegation, Herr Gebauer, hat seinerzeit in der von ihm herausgegebenen Danziger Zeitung „Das freie Volk“ eine Reihe ausführlicher und statistischem Material reicher Artikel über Lodz veröffentlicht. Freitag mittag machte die Abordnung dem Magistrat einen offiziellen Besuch. Der zweite Vorsitzende des Danziger Parlaments, Herr Nahn, betonte in einer Begrüßungsansprache den Arbeitercharakter der Lodzger Stadtverwaltung, über deren Tätigkeit auf kulturellem Gebiet besonders die Arbeiterbevölkerung Danzigs gut unterrichtet sei.

Aus dem Freistaat Danzig.

* Danzig, 4. Januar. Der von dem verstorbenen Kommissionsrat Hugo Meyer der Stadt Danzig leihwillig vermachte Geldbetrag dürfte nach Abzug aller Legate usw. die Summe von 350.000—400.000 Mark betragen, deren Zinsen der Unterstützung von fünf bedürftigen Musikstudierenden und von drei deutschen Schülern oder Schülerinnen dienen sollen.

* Danzig, 4. Januar. Der Kaufmann Richard Ernst Römmer, früher Leiter der Provinzialstelle für Gemüse und Obst in Danzig, der wegen schwerer Unterschlagungen in Hamburg verhaftet worden war, ist bei seiner Überführung nach Danzig seinem Transporteur am 21. Dezember 1920 in Eimünde entflohen und abermals flüchtig.

* Danzig, 3. Januar. Einem Racheakt zum Opfer gefallen ist der Bürgerwehrmann Marquard, der in der Silvesternacht sich in einem Lokal im Stadtgebiet aufhielt und dort von maskierten Personen überfallen und erschossen wurde. Das Motiv zur Tat wird darin gesehen, daß Marquard vor Jahresfrist in dienstlicher Eigenschaft bei Schlichtung eines Streites einen Kameraden seiner jetzigen Gegner niedergeschossen hatte.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens geben
hoch erfreut bekannt
Oberlandmesser
Richard Schmidt
und Frau Gertrud geb. Zischalig.

Am 31. Dezember verschied sanft unsere innig-
geliebte, gute Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Schwester

Frau Anna Delvendahl
geb. Raug
im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Marie Schur geb. Delvendahl
Wilhelm Delvendahl, Oberleutnant a. D.
Edgar Delvendahl, Telegraphendirektor
Herbert Delvendahl, Regierungsbaumeister
Ernst Schur
Elisabeth Delvendahl geb. Lange
Johanna Delvendahl geb. Prese
Margarete Delvendahl geb. Beyer
Ida Raug
und 9 Enkelkinder.

Bromberg, 3. Januar 1921.
Beerdigung Freitag, den 7. Januar, 2 Uhr
nachm., von der Kapelle des neuen evangel.
Friedhofes aus.

Heute nacht 1 Uhr verschied nach längerem
Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, der
Fleischermeister
Wilhelm Krause
im 46. Lebensjahre.
Dies zeigt Schmerzerfüllt an
Anna Krause.
Al. Bartelsee, den 4. Januar 1921.
Die Beerdigung findet am Sonnabend
nachmittag um 3 Uhr vom Trauerhause, Klein
Bartelsee, Chausseest. 39, aus statt.

Verpätet!
Am 1. Januar 1921 verschied nach langem
schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger-
und Großmutter
Frau Henriette Andrykowsk
geb. Siedlinski.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Frau verm. Studentat Dr. Maria Richter,
Frau Thea Kowalkowski,
Lehrer Bruno Kowalkowski,
Jrmaard Lippold als Enkelin.
Bromberg Niederlangenwaldau.
Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

Heute verschied plötzlich unser hochverehrter
Brennerei-Berwalter
Herr Rudolf Schumacher
im Alter von 60 Jahren, der 26 Jahre mit
größter Ausopferung und Pflichttreue unsern
Betrieb geleitet hat.
Wir verlieren in ihm nicht nur einen
tüchtigen Beamten, sondern ist derselbe uns
allen stets ein aufrichtiger Freund gewesen
und werden wir sein Andenken stets in
Ehren halten.
Die Beerdigung findet am Freitag, den
7. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause
aus statt.
Im Auftrag der Aktionäre:
ges. v. Lehmann. Maack. Aison.
Lindenburg, Brennerei Althol.

Am 3. Januar, abends
9 1/2 Uhr, verschied nach
langem schweren, mit
großer Geduld ertra-
genem Leiden unsere
herzensgute Mutter,
Schwieger- und Groß-
mutter, Witwe
Elisabeth Kromm
geb. Zandereit
im 79. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerz-
erfüllt, um stille Teil-
nahme bittend, an
Frau Grete Mörschel
geb. Kromm
nebst Geschwistern.
Die Beerdigung findet
Freitag, den 7. Januar,
nachm. 2 1/2 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.

Für
2 schwere Pferde
suchen wir mögl. innerhalb
der Stadt Beschäftigung.
Gebr. Ramm.
Sw. Tröjca (Berlinerstr.) 14.



Wir empfehlen uns
zur Anfertigung von
**Speisen- und
Weinkarten**
in geschmackvollen
Ausführungen zu
mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G.m.b.H.
Buch- und Steindruckerei.

Heirat
Witwe, 36 Jahre, 1 R.,
mit kleiner,
schöner Landwirtschaft, sucht
Lebensgefährten mit etwas
Vermögen. Offerten unter
B. 687 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Geldmarkt
**Zur
Vergrößerung**
eines rentabl. Geschäfts
wird ein
**stiller
Teilhaber**
gesucht.
Offerten sind zu richten
unter A. 702 an die
Geschäftsstelle d. Ztg.

Geld und Hypotheken
sowie Einziehung
aussteh. Forderungen. J. Prüfer,
Sienkiewicza; Mittelstr. 9.

Größere Hypotheken von
600 000 bis 1 Million auf
Fabrik gesucht. Offert. unt.
C. 634 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

12 000 Mk. d. h. Bankguth.
geg. Schätzgeb. abzugeben. Off.
u. A. 643 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

14 000 Mk. z. 1. St. zu verg.
Off. u. B. 686 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche
Schreibarb. als Nebenbesch.
gel., evtl. anderes. Offert. unt.
L. 653 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Konditor sucht Stellung.
Off. u. C. 19719 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Meine Stellen
Suche sofort einen geb.,
evangelischen
Beamten.
P. Rehfeld, Sienkiewicza
(pov. Siedlowski).
(Wilhelmsort, Bez. Bromberg).

Selbständigen
Expedienten
mit Gespanndisposition,
deutsch u. poln. sprechend,
und jüngere

Kontoristin
zu sofort gesucht.
Kohlenkontor Bromberg,
Jagiellonska 46/47.

Suche zum 1. 4. 21 ver-
heirateten
Schmiedemeister
mit Buschen oder Lehrling
(Zübra, d. Dampf Drehschleife),
Ruhfütterer
für 35 Röhre und Jungvieh
m. Übernahme des Melkens.
Schule im Ort.
Dom. Rogalin
b. Jastremten, Pommerellen.

Schneider-Gesellen stellt
ein
C. Baehel, Siedlowski-Str.
Berlinska 14.

Suche zum 1. 4. 21 ver-
heirateten
Schmiedemeister
mit Buschen oder Lehrling
(Zübra, d. Dampf Drehschleife),
Ruhfütterer
für 35 Röhre und Jungvieh
m. Übernahme des Melkens.
Schule im Ort.
Dom. Rogalin
b. Jastremten, Pommerellen.

**Tüchtiges
Kinderfräulein**
für 2 Kinder per 1. Februar
bei gutem Gehalt gesucht.
Bei baldigem Auszug nach
Deutschland kann Kinder-
fräulein mitziehen. Offerten
unter C. 1410 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Chemiker
mit Praxis in der Betriebsleitung und in der Untersuchung von Ölen, Fetten
und Backen, auf den Posten des Betriebsdirektors einer neu errichteten
Fälschfabrik von chemisch-technischen Großunternehmen zu baldigem Eintritt
gesucht. Bewerber sollen christlicher Konfession, möglichst deutscher Abstammung
sein und die polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Offerten mit
genauer Schilderung des Lebenslaufes und Zeugnisabschriften, ferner mit
Gehaltsansprüchen und Angabe von Berufsreferenzen sind einzureichen unter
Chiffre: „Chemiker 1959“ an die
Annoncen-Expedition S. Falck, Krakan, Bonerowsta 11 F.

**Ein tüchtiger
Möbelschneider**
wird auf längere Zeit bei
freier Station aufs Land
gesucht. Anfr. zu richten an
Hensel, Wdgoszcz, Karl-
straße 23 (zw. 5-6 km.).

Schuhmachergesellen
f. Randarbeit verlangt
August Bankas, Albertstr. 17.

Wir suchen für unsere
autom. Wassermühle einen
unberh. Müller
a. baldig. Eintritt, bei gutem
Lohn und fr. Station. An-
gebote a. **Mühle Carlsbach**,
1408
pov. Wdgoszcz.

1. April 1921 gesucht
mit Hofgänger
Leute-Vogt
durchaus erfahren, der auf
größeren Gütern bereits in
Stellung war, ebenso
Stellmacher
einige Familien als
Deputanten u. Kornals,
ferner möglichst sofort zu-
verlässiger, erfahrener
Schäfer
mit eigenen Leuten zu
Mutterherde v. ca. 400 Schaf.
Falkenthal,
Mitterg. Sopotow, Albnhst.
bei Wdgoszcz, Ar. Brombg.

Für meine Häuser Dan-
zigerstr. 165 luche ich bei an-
gemessener Entschädigung u.
freier Wohnung einen (1404)
Bortier
welcher auch die Zentral-
heizung besorgt. **Arno Miz.**

Diener
unverheiratet, mit guten
Empfehlungen, z. sofortigen
Eintritt gesucht.
Hasbach, Schloß Birglaun,
Kreis Torun.

Schriftleiterlehrling
mit deutschen und polnischen
Sprachkenntnissen wird auf-
genommen.
H. Dittmann G. m. b. H.,
Bahnhofstraße 6.

Ein Sohn achtbarer Eltern
(Deutsch), der das
Müllerhandwerk
erlernen will, kann sich sofort
oder 1. März melden bei
Fr. Schmidt, Dampfsmühle,
Krosen bei Solec.

Kaufbursche
(Radfahrer) kann sofort ein-
treten.
Krause,
Kornmarktstraße 3.

Buchhalterin
zum 15. 1. evtl. für 1/2 Tag
gesucht. Off. u. T. 714 an
die Geschäftsstelle d. Ztg.

Helferin
beider Sprachen mächtig,
sofort gesucht.
Schwanen-Apothek.

Lehrling (Frl.)
der deutschen und polnischen
Sprache mächtig, mit guter
Handschrift, stellt sofort ein
S. B. Korth, Maschinenfabr.,
ul. Kordeckiego 7-10. 1382

Zu meiner Unterstützung
und Pflege unseres Kindes
suche ich ein
jüngeres Mädchen
aus guter Familie zu bal-
digem Eintritt. Solche mit
Kenntnissen im Nähen und
Schneidern werden bevor-
zugt. Schriftliche Angebote
mit Gehaltsansprüchen an
Frau Gutsbecker H. Wdgoszcz,
Hermannshof bei Starogard,
Pommerellen.

**Tüchtiges
Kinderfräulein**
für 2 Kinder per 1. Februar
bei gutem Gehalt gesucht.
Bei baldigem Auszug nach
Deutschland kann Kinder-
fräulein mitziehen. Offerten
unter C. 1410 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Perfekte Stenotypistin
polnisch und deutsch, mit langjähriger Praxis und guten
Zeugnissen, sucht Stellung.
Gefl. Angebote unter D. 706 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Zeitungsträgerin
für Schröttersdorf bei hohem Lohn sofort gesucht.
Meldungen in der Geschäftsstelle der „Deutschen Rund-
schau“, Wilhelmstr. 14.

Ein Hausmädchen
tüchtig, Hausmädchen
verlangt per 15. 1. oder 1. 2. 649
Bäckeri Hoppe, Garbary 16.

Stütze
evgl. mit aller Arbeit ver-
traut, von sofort oder später
aufs Land gesucht. 2 Mäd-
chen vorhanden. Angebote
mit Gehaltsanspr. an **Anna**
Romawski (Siedlowski), Post
und Bahnstation Dabrowa
(Kalischerfelde). 628

Tüchtiges Mädchen zu
sofort gesucht
Externer, Aralowska 2B, I.

Ev. Mädchen f. Haush.
u. Kinder
für den ganzen Tag gesucht.
700 **Berlinerstr. 29, II, links.**

Zum sofortigen Eintritt
wird eine ältere
Rochmamsell
gesucht. **Café Polonia,**
Stary Rynek.

Eine Köchin
mit Hausarbeit, z. 15. Jan.
gesucht. 683 **Hempelsstr. 24, I.**

Suche zum 1. März oder
später ältere, umfängliche
Mamsell
für in der Herrschaftliche,
Baden, Einweiden und
Schlachten und in Kleintier-
zucht. Wert wird nur auf
allererster Kraft, die absolut
selbständig ist, gelegt; selbige
muss pflichttreu sein und im
Interesse der Herrschaft
handeln, da ein ziemlich
großer Gutsbetrieb zu ver-
sorgen ist. Gehaltsforderung.
Bild und Zeugnisabschriften
einzuliefern unter B. 1409
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ordtl. Frau od. Mädchen
als **Aufwarterin** gel.
Pönerer Platz 13, I, I. 718

Aufwarterin für nachm.
verlangt **Mittelsstr. 8, p. I.**
714

An- und Verkäufe
Für laufend bei mir nachtragende Käufer suche ich dauernd
**Häuser, Villen, Mühlen
und Landgrundstücke**
in jeder Größe und bitte um gefl. Angebote.
Telef. **G. Konieczka, Alie Miedwiec**
672. **(Wilhelmsort) 12.**

An- u. Verkauf
b. Stadt- u. Landgrund-
stücken, f. w. Besorgung
von Hypotheken durch
J. Prüfer, Mittelstr. 9.

Suche ein großes Haus,
eine Fabrik oder gr. Gut
für Dollars zu Kauf. Agent.
verbeten. Offerten unter
C. 19418 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche laufend städt., ländl.
Grundstücke f. zahlf. Käufer.
Off. u. D. 624 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Haus a. d. Hauptstr. mit
groß. Hof u. Gart.
ist z. verl. **Diole-Wdgoszcz.**
Off. u. J. 1379 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche städt., ländl.
Grdst., Fabriken und
andere Geschäfte
bei jed. Val. Barz. zu Kauf
Malet, Dworkowa 69. Tel. 1183
1019

Villa, beste Lage, 8 Z.,
Wintergarten,
Waldwälder, f. w. Verkauft.
Kleinwiesbach, zu verl. Anfr.
u. C. 677 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

1 Pferd (Stute) steht zum
baldigen Verkauf.
Externer, Aralowska
(Bollmannstr.) 18.

Schwere, hochtragende
Ruh
verf. **Bulle, Brondtke/Clad.**

Orchesterion, echt Ruhbaum,
neu, Glodenpiel, 20 Platten.
Artenleuchter, 12 Kerzen, echt
Bronze, neu, verkauft. 694
Dolina 4, I, r.

Alte, 3 Bettkeil, m.
**Matr., Kammach., 2 Kleider-
pinde, Perl., Nische, Küche,
kompl. Stühle, Kommode,
Ant. A. Bettkeil, S. Wdgoszcz,
D. Ant., derbe Arb.-Schuhe
u. Stief., 1 Arbeitsstube, 2 u.
4-räd. Handwagen, Bierkühler,
Appar., gr. Waage u. Zoder
verf. **Diole, Janiejsk.** 15,
Stb., p. I.**

Zu kaufen gesucht
**gute, auch reparatur-
bedürftige Möbel u.
Einrichtungen.**
Offerten unter A. 19532 an
die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche zu kaufen
**1-2 Zimmer- und
Küchen-Einrichtung.**
Off. u. P. 668 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Verkaufte Möbelstücke
billig zu verkaufen
Friedrichsplatz 26, I. Boden.

Kleiderständer, Kommode m.
**H. Spiegel, mod. Herrenanzug,
Damenstühle, halbe Br., Gr. 37,
3 Anzughüllen billig z. off.**
Prinzessenhöhe 33, I, I. 19713

Wegen Umzugs
Möbelsachen
zu verkaufen. **Sardt,**
Thornstraße 24.

**1 Stand Betten,
1 Bettstelle mit Matr.,
1 Kinderportugiesen mit
Verbed zu verkaufen.**
703
Pomorska
(Minkauerstr.) 58, I, I.

**1 Schuhmacher-
Arm-Maschine** zu verl. 693
Carlsdorf, Koronowska 57.

Schuhmacher - Armmaschine
sowie Reusen, gut erhalten,
von gleich od. später zu kaufen
gesucht. Offert. unter T. 19564
an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Zu kaufen gesucht:
Stridmaschinen
in jeder Feinheit.
Off. u. R. 676 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Achtung! Achtung!
**Auße sämtliche abgelegte
Ableidungsstücke,**
hole selbst ab. Offert. unter
C. 705 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sut erh., bl. Matr.-Anzug
(Rieser Form) und Mantel
f. Anaben von 11-13 J. zu
kaufen gesucht. Off. unter
C. 640 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**N. Winteranzug, Friebe-
hoff,** da zu klein, gegen
passenden leichten Anzug
zu veräußern. Größe 1,70.
Berlinerstr. 19, I, I. 712

Zu verkaufen:
**1 Anzug, 1 Paletot,
Anood, Schleinitzstr. 17, II**

**Brantkleid, Schleier,
Serrenschuhe (41)**
preiswert zu verkaufen. Off.
u. B. 704 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Damenmantel mit Pelz-
tragen, neue sch. Damen-
halbschuh m. grau. Wild-
leder, sch. Damenhalbs-
schuhe, neu, Gr. 37, zu verl.**
Pönerer Platz 13, I, I. 712

Zu verkaufen:
**3 bunte Oberhemden,
einfache, schwarze Bluse,
einf. Morgenkleid (f. Somm.),
weiß. Boilett, weiße Samt-
bluse, weiße Seidenbluse,
Unterziehbluse (mit u. ohne
Nermet),**
**1 Herren- 1 Damen-Hut,
hohe Schuhe (Größe 40),
Gas-Bratofen,
kleiner eis. Ofen m. Rohren,
Spiritusgasofen mit 2 Pl.
Gröbnerstraße 13, 3. Etz.
v. 2-4 nachmittags.**

**Getragene Arbeitschuh-
und neue Stiefel** verkauft von
5-7 Uhr
**Muschinski, Siedlowski,
ul. Siedlowski 37, 693**

**Getr. Damenschuhe, 38, 39, 41,
u. 1 Brautkleid z. verl.**
Kolodjinski, Dorotheenstr. 11.

Zu verkaufen:
**Waldstühle, Waldstühle,
Steintische, Glasmöbel,
Papierkorb, Kommode,
Großbratofen, f. w. Verkauft.**
Siedlowski (Bachmannstr.) 7. 638

Waffen und Munition
kauft ständig z. h. Breiten
Eckstr. 18b.

Gold
für Berufszwecke kauft 1901
Juwelier Radant,
Pönererstr. 6.

1 geb., noch gut erhaltenes
Rabriolet od. Jagdwagen
zu kaufen gesucht.
Off. an D. Bankas, Wdgoszcz,
Dworkowa (Bahnhofstr.) 18d.

Leichter Arbeitswagen,
neu, zu verkaufen. **Sardt,**
Reu Seeth, Oranienstr. 11. 713

**Herrenrad, neue Be-
reitete, reifend,**
verkauft **Max Weiß,**
Schleusenau, Telefon 247.

Verkaufe
gute Fenster
für veraltete Treibbeete.
Bielawski,
Senatorska (Kurfürstent.) 77
Von 2-5 Uhr nachm. 694

Ausgeämmte Haare
kauft höchst. Preis-Gehalt
1964 **Dworkowa (Bahnhofstr.) 18d.**

Wienwachs kauft z. den
höchsten
Preis. G. Habermann,
Möbelfabrik, Follerstr. 911.
1128

Weiden
große Posten, kauft
Daniel Kistler, Wdgoszcz.
1956

Wir kaufen zu den höchsten
Preisen jedes Quantum
**Wein-, Gett- und
Rognat-Flaschen.**
Größere Posten werden ab-
geholt. 11276
Arucynski i Sta.,
ul. Sw. Trójca 1a. Tel. 1323.

Kaufen wieder jede
Flaschenorte, 1/2,
zahlen aber nur für
Rognat- und Rognat-
Flaschen die höh. Preise
(nur größere Posten
werden abgeholt).
Pohl & Sohn, G. m. b. H.,
ul. Gamma 4/5. 998

**Patens, Rebs., 1407,
Pantifelle usw.**
kauft **D. Seeth, Mittelstr. 2.**

Baumwolle
m. 3 d. 4 Morgen
Ld., 3. Gärtnerei
geeignet, zu verpachten.
Bromberg, Oranienstr. 2a.

Wohnungen
19538
mit 2 1/2 Wg. Land s. 1. 4. 21
z. verm. **Liebenau, Klele.**

Arbeiterwohnung
mit 2 1/2 Wg. Land s. 1. 4. 21
z. verm. **Liebenau, Klele.**